

Eimelrod, Vöhl

Salomon Salberg

geb. 1817 in Eimelrod

gest. nach 1854

Eltern:

Handelsmann Isaac Salomon Salberg aus Eimelrod (1790 - 1856) und
Rosa Landecker (1800 - 1871)

Geschwister:

Michael (1819-?)

Faist Isaak Ferdinand (1822-70)

Hannchen (1824-?)

Emilie (1826-?)

Julie (1828-?)

Jacob (1830-?)

Abraham (1832-1917)

Jette

Hermine

Feidel

Amalie

Ehegatte:

Ja, Name unbekannt

Kinder:

Emilie

Theodor

Wohnung:

um 1847 in Vöhl, 1854 in New York

1817

Salomon Salberg wurde als Sohn des 27jährigen Handelsmanns Isaac Salomon Salberg und dessen zweiter Frau Rosa, geb. Landecker, in Eimelrod geboren.

1819

Bruder Michael wurde geboren.

1822

Bruder Faist Isaak, genannt Ferdinand, wurde in Eimelrod geboren.

1824

Schwester Hannchen wurde in Eimelrod geboren.

1826

Schwester Emilie wurde als fünftes Kind der Salbergs geboren.

1828

Schwester Julie wurde in Eimelrod geboren.

1830

Bruder Jacob wurde in Eimelrod geboren.

1832

Bruder Abraham wurde geboren.

Eimelrod, Vöhl

1834-54

Die Geschwister Jette, Hermine, Feidel und Amalie wurden geboren.

1842

Bruder Michael heiratete am 12. Oktober in Eimelrod Julie, geb. Stern, aus Obermarsberg

1844

Der Großherzoglich Hessische Obersteuerbote Sturtz zu Vöhl teilt Bürgermeister Wiesemann mit, dass Salomon Salberg und ein weiterer Bürger (Adam Schmidt) ihre Steuerschuld nicht bezahlt haben und deshalb gepfändet werden. Versteigerungstermin ist der 20. Juni. Außerdem versteigert der Obersteuerbote am 29. Juli u.a. eine Wanduhr des Salomon Salberg.

Im Dez. fordert Landrichter Koch Bürgermeister Wiesemann auf, die bei Salomon Salberg gepfändete Kuh zu versteigern; falls er es nicht tut, droht er mit Geldstrafe.

1845

Das Kreisamt beauftragt am 7. Januar Bürgermeister Wiesemann mit Pfändung und Versteigerung gegen Salomon Salberg. Als Pfand erhält der Bürgermeister. eine Kuh. In einer Notiz erwähnt Landrichter Koch am 27. März den Verkauf des Hauses von Salberg. Am 8. März erwähnt Landrichter Koch in einem Schreiben an Bürgermeister Wiesemann eine Schuld Salbergs bei Johannes Wiesemann aus einem im Dokument nicht lesbaren Ort. In einer weiteren Notiz am 18. März wird Bürgermeister Wiesemann aufgefordert, bei Vermeidung einer Strafe von 45 Kreuzern eine Angelegenheit in Bezug auf Salberg binnen 14 Tagen zu erledigen. Auf der Rückseite des Blattes formuliert Bürgermeister Wiesemann am 26. März die Bekanntmachung einer Versteigerung am Mittwoch, dem 2ten April 1845. Am 27. Juli fertigt Bürgermeister Wiesemann für Landrichter Koch ein Verzeichnis der Gebühren an, die für Benachrichtigungen, Pfändungen und Versteigerungen inzwischen angefallen sind: 1 Gulden 54 Kreuzer. Am 18. Oktober heiratete Bruder Faist Isaak, genannt Ferdinand, Caroline, geb. Stern, aus Hannover.

1846

Am 25. Januar droht Landrichter Koch Bürgermeister Wiesemann wieder einmal mit einer Geldstrafe von 45 kr, wenn er nicht binnen 8 Tagen eine Auflage vom Vormonat in Bezug auf Salomon Salberg erfüllt.

1845-48

Salberg hat 1845-48 eine Schuldenangelegenheit mit der Gemeinde; aufgrund von Schulden bei den Brüder Mübs oder Möbs aus Niederwerbe findet 1845 eine Pfändung statt, doch die gepfändeten Gegenstände bleiben aufgrund eines Versäumnisses von Bürgermeister Wiesemann in Salbergs Besitz; möglicherweise wechselte Salberg zwischenzeitlich den Wohnsitz (Umzug nach Dornheim bei Groß-Gerau) und nimmt die gepfändeten Gegenstände mit; er kommt dann wohl wieder zurück; 1848 wird wegen Schulden in Höhe von 3000 bis 4000 Gulden ein Konkursverfahren eröffnet.

1847

Salberg wird am 16. Dez. 1847 im Vöhler Gesinde-Register aufgeführt; es heißt dort, er komme aus Eimelrod und sei selbstständig

Eimelrod, Vöhl

Aus einer Urkunde zur Ablösung für den Grundzins der Güter des Salomo Salberg am 13. Juni 1847 geht hervor, dass die Zahlung durch seinen Bruder, den Kaufmann (Ferdinand) Salberg, erfolgt sei.¹

1848

Im Februar teilt Landrichter Koch mit, dass das Großherzogliche Hofgericht der Provinz Oberhessen über das Vermögen Salbergs den formellen Konkurs beschlossen hat.

1854

Er lebt von nun an in New York, heiratete und hatte die zwei Kinder Emilie und Theodor. Am 12. Oktober verfasste Vater Isaac Salomon vor dem Langerichtsassessor Pfannmüller und dem Actuarat Geh. Pingelshäuser vom Großherzoglichen Landgericht in Vöhl ein Testament, das im Stadtarchiv Korbach vorliegt. Er charakterisiert zunächst seine drei älteren Söhne Salomon, Michael und Faist Isaak als nicht wohlgeraten und setzt einen der Jüngsten, Abraham, zum Universalerben seines beweglichen und unbeweglichen Vermögens, seiner Warenvorräte und seiner ausstehenden Forderungen usw. ein. Alle Kinder bekamen ein Erbteil, das ihnen Abraham abzugeben hatte. Mutter Rosa bekam ein Einsitzrecht und ebenfalls einen größeren Geldbetrag. Außerdem erhielt sie das Recht, anstelle von Abraham ein anderes ihrer Kinder mit der Universalerbschaft zu betrauen, was sie jedoch nicht tat; im Gegenteil: sie bestätigte 1858 Abraham in seinen Rechten.

¹ Der in der Urkunde auch genannte Vorname ist unleserlich. Wahrscheinlich ist der zu dieser Zeit in Vöhl wohnende Faist Isaak Salberg gemeint; Salomo war dessen ältester Bruder.